



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Lars Harms (SSW)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister und Chef der Staatskanzlei

UKW und DAB+ in Schleswig-Holstein

1. Wann wird die Empfangsmöglichkeit über UKW in Schleswig-Holstein abgeschaltet und geschieht dieses im ganzen Land oder abgestuft in verschiedenen Regionen des Landes?

Antwort:

Die digitale Transformation betrifft alle Lebens- und Arbeitsbereiche. Auch die Medien und die Mediennutzung der Menschen verändern sich stetig. Neue Ausspielwege und Formen haben in den letzten Jahren eine zunehmende Bedeutung erlangt.

Auch der terrestrisch verbreitete Hörfunk wird sich der digitalen Transformation stärker denn je stellen müssen, wobei die ungebrochene Nachfrage nach linear ausgestrahlten Hörfunkangeboten eine feste Konstante ist.

Ziel der Landesregierung ist es, gemeinsam mit den verschiedenen Akteuren des öffentlichen, privaten und freien Hörfunks in Schleswig-Holstein einen Anpassungs- und Entwicklungspfad zur Digitalisierung des Hörfunks in Schleswig-Holstein zu erarbeiten und abzustimmen. Dieser Zielsetzung folgend fanden in den letzten Monaten verschiedene Gesprächsrunden mit den Hörfunkanbietern in Schleswig-Holstein statt. Dabei wurden unterschiedliche Szenarien zu einem Umstieg der Programmangebote von UKW hin zu DAB+ betrachtet.

Die bisherigen Gespräche haben noch einmal deutlich gemacht, dass die öffentlich-rechtliche und die private Seite des dualen Systems unterschiedliche Ausgangsbe-

dingungen für die digitale Transformation haben, insbesondere hinsichtlich der Finanzierung des Simulcast (Übergangsphase, in der UKW und DAB+ parallel ausgestrahlt werden). So müssen die privaten Anbieter den Simulcast aus dem laufendem Geschäftsbetrieb heraus finanzieren, während die öffentlich-rechtlichen Anstalten Rundfunkbeitragsmittel zur Finanzierung nutzen können. Nicht zuletzt haben die freien Hörfunkanbieter aktuell keine Möglichkeit, einen Simulcast zu finanzieren.

2. Hat die Landesregierung Informationen darüber, wann der UKW-Empfang in anderen Bundesländern oder Regionen abgeschaltet wird? Wenn ja, wann wird in den entsprechenden Bundesländern und Regionen der UKW-Empfang abgeschaltet?

Antwort:

Konkret ist der Landesregierung nur bekannt, dass in Bayern die regierungstragenden Fraktionen in ihrem Koalitionsvertrag eine Verlängerung der Nutzung der UKW-Frequenzen bis zum Jahr 2035 vereinbart haben.

3. Welche Maßnahmen werden in den nächsten Jahren ergriffen, damit sich der Empfang von DAB+ in Schleswig-Holstein flächendeckend sowohl unterwegs als auch in Innenräumen verbessert?

(Bitte die Maßnahmen nach Jahren und Maßnahmenorten aufschlüsseln)

4. Wann wird DAB+ uneingeschränkt, ähnlich wie UKW,

a) unterwegs und

b) in Innenräumen

in Schleswig-Holstein zu empfangen sein?

Antworten:

Die Landesregierung hat zu den Fragen drei und vier die landesweiten Hörfunkanbieter (NDR Deutschlandradio und Offener Kanal Schleswig-Holstein) sowie für die privaten Anbieter die Medienanstalt Hamburg Schleswig-Holstein jeweils um eine Stellungnahme gebeten. Diese Stellungnahmen werden nachfolgend wiedergegeben. Die Landesregierung dankt an dieser Stelle für diese Unterstützung bei der Beantwortung dieser Kleinen Anfrage.

Der NDR teilt mit:

Der NDR wird zum Jahresende 2023 bereits einen sehr hohen DAB+ Versorgungsgrad erreichen. Mehr als 99% der Fläche ist bereits mobil versorgt. Der NDR plant - vorbehaltlich entsprechender Geschäftsleitungsbeschlüsse – die DAB+ Versorgung in SH wie folgt zu verbessern:

2024 Region Lütjenburg

2024 Region Reinfeld / Bad Oldesloe

2025 Region Nordfriesland

2026 Region Lauenburg

2026 Region Fehmarn

An einigen Standorten des NDR sind auch Leistungserhöhungen und andere Modifikationen in baulicher, koordinierungstechnischer und finanzieller Prüfung möglich.

Spätestens Ende 2026 wird die DAB+ Versorgung des NDR in Schleswig-Holstein zur UKW-Versorgung vergleichbar sein. Dies gilt für den Empfang unterwegs sowie in Innenräumen.

Für Programme mit schlechterer UKW-Frequenzausstattung (z.B. N-JOY) ist die DAB+ Versorgung schon heute insgesamt besser als bei UKW.

Der NDR weist abschließend darauf hin, dass die Programme des NDR nicht überall in SH uneingeschränkt über UKW zu empfangen sind. Die Situation ist diesbezüglich von Programm zu Programm unterschiedlich.

Das Deutschlandradio teilt mit:

Für Angebote des Deutschlandradios ist der Empfang von DAB+ in Schleswig-Holstein derzeit bereits flächendeckend sowohl in Innenräumen, als auch mobil in weiten Teilen möglich. Das Deutschlandradio erreicht mit seinen drei Programmen derzeit in Innenräumen gut 80% der Fläche sowie 80% der Bevölkerung. Mobil sind es bereits über 99% der Fläche und demzufolge auch etwa 99% der Bevölkerung, vor allem auch über 99% an Autobahnen.

Das Deutschlandradio hat zwei weitere Senderstandorte (Schleswig und Puttgarden) in der Ausbauplanung, um dort die Innenraumversorgung weiter zu verbessern. Ein konkreter Zeitpunkt kann aufgrund der Abhängigkeit der Finanzierung noch nicht benannt werden.

Das Deutschlandradio legt Wert auf die Feststellung, dass die Nutzung und somit Reichweite der Programme DLF und DLF Kultur mit DAB+ in Schleswig-Holstein gegenüber UKW schon jetzt deutlich verbessert wurde. Das Deutschlandradio führt weiter aus, dass eine uneingeschränkte Nutzung von UKW ohnehin relativ ist, da die Empfangbarkeit von einzelnen Programmen stark von der Anzahl und Stärke der jeweiligen Frequenzen abhängt. Der DLF ist in Schleswig-Holstein mittels UKW nur in 80% der Fläche zu empfangen (Innenraum oder mobil), bei DLF Kultur sind es sogar nur knapp 50% der Fläche. Das dritte Programm des Deutschlandradios, DLF Nova, ist mittels UKW gar nicht zu empfangen.

Die Medienanstalt Hamburg Schleswig-Holstein (MA HSH) teilt mit:

Unter Federführung der MA HSH wurde in den vergangenen Jahren der Ausbau von DAB+ für die privaten Hörfunkanbieter in Schleswig-Holstein deutlich vorangebracht. In der Ausschreibung für die DAB+ Übertragungskapazitäten vom 4. April 2022 hieß es bezüglich der Ausbaustufen des DAB+ Sendernetzes in Schleswig-Holstein:

„Technisch soll die Versorgung des Landes in zwei Ausbauschritten (Startphase und Endausbau) nach folgenden Maßgaben erfolgen:

Startphase:

Mindestanforderung an die Versorgung innerhalb der Startphase ist, dass für 60% der Bevölkerung des Landes Schleswig-Holstein das Programmangebot mit gutem portabel indoor Empfang (Ortswahrscheinlichkeit 70 %) verfügbar sein muss. Mit zu berücksichtigen sind hierbei der Großraum Lübeck, der Großraum Kiel, die Regionen Flensburg und Sylt sowie die Region Heide und Umland. Soweit möglich soll zudem darauf hingewirkt werden, dass in der Startphase 70 % der Bevölkerung des Landes Schleswig-Holstein mit gutem portabel indoor Empfang (Ortswahrscheinlichkeit 70 %) unter Berücksichtigung der genannten Regionen versorgt werden.

Endausbau:

Mindestanforderung an die Versorgung im bis Ende 2025 zu realisierenden Endausbau ist, dass das Programmangebot für 80 % der Bevölkerung des Landes Schleswig-Holstein mit gutem portabel indoor Empfang (90 % Ortswahrscheinlichkeit) verfügbar sein muss.

Soweit möglich soll zudem darauf hingewirkt werden, dass 90 % der Bevölkerung des Landes Schleswig-Holstein mit gutem portabel indoor Empfang (90 % Ortswahrscheinlichkeit) versorgt werden.“

Der Zuweisungsbescheid der MA HSH vom 7.10.2022 konkretisiert diese Zahlen dahingehend, dass für die Startphase eine prognostizierte Indoor-Versorgung von fast 2 Millionen Einwohnern, für den Endausbau von 2,4 Millionen Einwohnern realisiert werden soll.

Bis Ende 2025 muss das DAB+ Sendernetz folglich den obenstehenden Anforderungen genügen. Dies zu gewährleisten, ist Aufgabe des Plattformbetreibers Media Broadcast, dem die Übertragungskapazitäten mit Bescheid vom 7. Oktober 2022 zugewiesen worden sind.

Derzeit umfasst das technisch in vier Regionalgebiete unterteilte Sendernetz zur Verbreitung privater Hörfunkangebote acht Senderstandorte. Mit diesen acht Senderstandorten wird derzeit eine Versorgung (= technische Reichweite) von 77,8 % der Bevölkerung in Schleswig-Holstein mit einem guten indoor Empfang erreicht. Beim mobilen Empfang ist bereits jetzt ein Versorgungsgrad von 97,7 % der Bevölkerung erreicht.

Bis zum Ende des Jahres 2025 sollen die Senderstandorte Neumünster/Armstedt sowie Süderlügum in Betrieb genommen werden, was auch bereits in den Verträgen zwischen dem Plattformbetreiber Media Broadcast und den Programmveranstaltern festgeschrieben ist. Dadurch wird die technische Reichweite auf 85,4 % der Bevölkerung beim indoor Empfang und auf 99,1 % beim mobilen Empfang steigen.

Der Offene Kanal Schleswig-Holstein (OK SH) teilt mit:

Um seiner Funktion als Bürgermedien-Anbieter in ganz Schleswig-Holstein weiterhin gerecht werden zu können, muss der OKSH bei einer landesweiten Ausstrahlung von DAB+ beteiligt sein. Nach langwierigen Verhandlungen mit dem Anbieter Media Broadcast liegen inzwischen unterschriftsreife Vertragswürfe vor. Die im OK-Gesetz verankerte Verpflichtung, einen Beitrag zur Repräsentanz der Minderheitensprachen in den Medien zu leisten, hat den OKSH dabei veranlasst, den anbieterseitig nicht eingeplanten Sendemast in Süderlügum ab 2025 mit einzubeziehen, umso die Versorgungssicherheit zwischen Niebüll und Bredstedt zu verbessern bzw. erst sicher zu stellen.

Die für eine landesweite Verbreitung aufgerufenen Kosten sind in einem ausgeglichenen Haushalt nicht darstellbar. Dies wurde verschiedentlich sowohl der Medienanstalt als auch der Staatskanzlei dargestellt.

Welche Auswirkungen die Dynamik um die mögliche Verschiebung der Abschaltung des UKW Betriebs in anderen Bundesländern für den OKSH hat ist aktuell nicht absehbar.

Ein langjähriger Simulcast-Betrieb ist nicht annähernd mit dem derzeitigen Anteil am aktuellen Rundfunkbeitrag darstellbar.